



Hagen / Heike Wippermann [RR-R]

Stadtmuseum

| | |
|-----------------|---|
| Objekt: | Harkort-Büste aus dem Freiherr-vom-Stein-Turm |
| Museum: | Stadtmuseum Hagen Museumsplatz 3 58095 Hagen +49 (0) 2331 207 3129 info@historisches-centrum.de |
| Sammlung: | [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum |
| Inventarnummer: | 2017/74 |

Beschreibung

Die Büste des Industriepioniers und Politikers Friedrich Harkort (*1793, †1880) ist ein Abguss der vom Bildhauer Bernhard Afinger 1875 geschaffenen Marmorbüste. Der Abguss war zusammen mit 4 weiteren Büsten im Freiherr-vom-Stein-Turm aufgestellt. Der erste von vier Gedenktürmen in Hagen wurde auf dem Kaisberg in Vorhalle errichtet und am 17. Oktober 1869 eingeweiht. Mit diesem Turm setzte das liberal-nationale Bürgertum dem preußischen Staatsmann und Reformers Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein (*1757, †1831) ein Denkmal.

Durch die Niederschlagung der Revolution 1848/49 wurden viele demokratische Errungenschaften rückgängig gemacht. Da das liberale Bürgertum sich in der Reaktionszeit nicht mehr politisch betätigen konnte, suchte es nach anderen Möglichkeiten, um liberalen Geist und Stärke zu zeigen. Die Errichtung eines Stein-Denkmal eignete sich dafür hervorragend. Vorsitzender des Denkmalkomitees und treibende Kraft war Friedrich Harkort. Auch wenn es vom ersten Aufruf zur Errichtung des Denkmals bis zur Fertigstellung über 12 Jahre dauerte, war das Bürgertum stolz auf den Erfolg. Der Bau des Freiherr-vom-Stein-Turms gelang ganz ohne staatliche Unterstützung.

Im Inneren des Turms befand sich eine Ruhmeshalle mit der Büste des Freiherrn vom Stein. Nach und nach wurde diese „Westfälische Walhalla“ mit einer überschaubaren Anzahl von Büsten gefüllt: 1874 des Reformers und Pädagogen Adolf Diesterweg (*1790, †1866), 1875 des Schulreformers Bernhard Christoph Ludwig Natorp (*1774, †1846), 1883 Friedrich Harkort. Auch der Dichter und Festredner Emil Rittershaus (*1834, †1897) wurde nach seinem Tod mit einer Büste geehrt. Zuletzt erhielt der ehemalige Landrat Friedrich Carl Heinrich Gerstein (*1780, †1836) eine Gedenktafel in der Ruhmeshalle. Die Büsten und die Gedenktafel

gelangten in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts in den Museumsbestand, um sie vor der Zerstörung im damals dem allmählichen Verfall preisgegebenen Turm zu bewahren.

Friedrich Harkort machte sich seit den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts auch als Heimatforscher einen Namen. Er legte Publikationen zur Geschichte Wetters vor, versuchte ab 1855 einen Geschichtsverein für die Grafschaft Mark zu gründen und regte die Einrichtung eines Geschichtsmuseums in Hagen an. Genau wie seinen unternehmerischen Aktivitäten war auch seinen Ausflügen in die Lokalgeschichte wenig direkter Erfolg, sondern eher Nachruhm beschieden. Eine eigene Büste in der „Westfälischen Walhalla“ im Stein-Turm erhielt Harkort vor allem als Initiator des Gedenkturms, aber sicherlich auch für seine Verdienste um die Wirtschaft und Heimatforschung.

Holger Flick

Grunddaten

| | |
|------------------|---------------------------|
| Maße | H 68 cm; B 58 cm; T 25 cm |
| Material/Technik | Gießmasse |

Ereignisse

| | | |
|-------------------------------|------|---------------------------------|
| Hergestellt ... | wann | 1883 [circa] |
| Vorlagenerstellung ... | wann | 1875 |
| | wer | Bernhard Afinger (1813-1882) |
| Wurde genutzt ... | wann | 1883-1970 |
| | wo | Freiherr-von-Stein-Turm (Hagen) |
| Wurde abgebildet (Akteur) ... | | Friedrich Harkort (1793-1880) |

Schlagworte

- Politiker
- Büste (Plastik)
- Unternehmer

Literatur

- Blank, Ralf; Freiesleben, Dietmar (Hrsg.) (2017): [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum. Essen, S. 180f
- Osses, Dietmar (1996): „Zum ewigen Gedenken dessen, was Heldensinn eines Mannes vermag“. Der Freiherr- vom-Stein-Turm auf dem Hagener Kaisberg als nationalliberales

Denkmal; in: Beate Hobein, Diemtar (Hrsg.): "Bis in die fernste, fernste Zeit ...". Hagen und seine Denkmäler S. 55-66. Hagen

- Blank, Ralf; Marra, Stephanie (2009): „Helden der Heimat. Aspekte der bürgerlichen Gedenkkultur in der Grafschaft Mark im 19. und 20. Jahrhundert; in: Eckhard Trox, Ralf Meindl: Preußen - Aufbruch in den Westen. Geschichte und Erinnern - die Grafschaft Mark zwischen 1609 und 2009 S. 185-200.. Lüdenscheid
- Köllmann, Wolfgang (1964): Friedrich Harkort,,: Bd 1 1793-1838. Düsseldorf
- Küster, Thomas (2017): Friedrich Harkort; in: Lena Krull (Hrsg.): Westfälische Erinnerungsorte : Beiträge zum kollektiven Gedächtnis einer Region, S. 223-235. Paderborn